

Der Truchsessische Krieg

Nachträge

06.11.2018

Inhalt

Der Truchsessische Krieg	1
1583 Sep. 21 Heinrich Pelen an Warnbold und Ehem	3
1584 ff Tagebuch des Caspar von Fürstenberg	3
1601 April 15 Gebhard von Truchsess: Mündliches Testament	4
1797 John Gardnor: Der Drachenfels	6
1546 Aug 27 Protest des Domdechanten Heinrich Graf zu Stolberg-Wernigerode	6
1546 »Warhaffte Erzelung der Geschicht«	7
1547 Jan 22 Hermann von Wied: Ejn offene Schriffte an des Ertzstiffts Coellen Graven, Ritterschafft und Stette	7
1547 Hermann von Wied: »Des hochwürdigsten Ertzbischoffen Hermanns Appellation und Protestation«	8
1607 Jan 01 Der Magistrat von Rheinberg über den Krieg von 1583	8
Abbildungen	10
Literaturverzeichnis	16
Index	16
Abbildung 1: Wappen eines Druckers	10
Abbildung 2: Eyzinger: Postrema relatio 1588	11
Abbildung 3: Hogenberg: Leichenzug des Taxis 1588	12
Abbildung 4: Eyzinger: Relationis supplementum 1590	13
Abbildung 5: Francisco de Verdugo	14
Abbildung 6: Eyzinger: Recens relatio 1592	15

1583 Sep. 21 Heinrich Pelen an Warnbold und Ehem

Unser wesen will je lenger je mer den krebssgang gewinnen. Misstrauen reusst bei den teutschen knechten und soldaten ein, also das nechten, heut in der nacht und noch disen morgen zu beiden ein guet tail erstochen worden. Truchsess ist bei uns, lasst ime nichts zu herzen geen, seuft sich fast ordinarie über den mittagsinbis voll; volgends und wann er ain stund geschlaffen, verwirrt er die leut und beut Casimiro im geringsten mit nicht die hand; durch sein farlas kan man itz das geschütz nicht zu veld bringen.

Casimirus ist etlicher massen traurig, das man nichts anfangen kan, welches daher volgt, das wir das geschütz nit fortbringen können, one dasselb wir nicht tentiren dorfen. Die obristen sagen, ir tag sei inen kain beschwerlicher werk, darinnen si so wenig vom usgang urteilen können, furkommen, sein auch forchtsam und lassen sich bereit verlauten, wir seien dem veind nit stark genug. Geschieht das itzt, da man gesund, was will geschehen, wann man matt wirdt?

Über Rhein zu ziehen will kainer für ratsam achten, aus ursachen, das man aintweders im oder vor nachzug [!] merklich schaden leiden muesste und dem Truchsess mit diser <165> expedition nichts gedient sein wurde. Auf diser Seiten haben wir nichts als Unkel und Kaiserswert; wie es mit den ersten zweien orten geschaffen, habt ir bereit verstanden, und können an dem ort nichts hoffen, wir nemen dann den weeg wider zuruck über den Westerwalt auf Engers gen stift Trier, furter den Rhein herunder auf Andernach, welches aber aus vilen ursachen unratsam. Wie Kaiserswert beschaffen, wissen wir nit aigentlich, und ist zu sorgen, der veind werde durch unser lang verziehen dieselb vestung auch also versehen, das es vil kopf wirdt kosten müessen.

Die Gülchischen paurn fangen an sich zusammen zu roten; was si den unserigen bekommeu[!], schlagen si zu tod wie die hund, dann der unserigen bereit ain gueter tail bliben; dessen ich die paurn nit verdenken kann, dann man erger mit inen haust, ich niemalen in 63 und anderer orten, da wir in des veinds land gewesen, gesehen. In summa, die sachen steen also, das ich sorg, unser wesen werd kain langen bestand haben, der allmechtig schicke dann wunderliche mitl; und sorg, Krichingen sein regiment werd schwenden, wie si dann disen morgen vom Casimiro iren abschied begert. Das ist, sovil kriegswesen anlangt.

1584 ff Tagebuch des Caspar von Fürstenberg²

(Auszüge)

1584 Januar

06. Andreas kumbt vom Rein an, bringt her Henrich seine notroft vom churfursten [=Ernst von Bayern], und Salentin [von Isenburg] und gute zeitung, das Truchseses volks, so Bon

¹ Aus dem Lager bei Mülheim; Fundstelle: (Bezold, Briefe des Pfalzgrafen Johann Casimir, 1884, S. 164 ff)

² Fundstelle: (Bruns, 1987, S. I, 179 ff).

entsetzen wollen, ettlich erschlagen und durch die Acher [=Agger] gejagt. Item das Reinisch kriegsfolk ist in procinctu, in Westphaln zu zihen. Ritterschaft und lantschaft haben Truchses widerumb nerrrisch schatzung eingewilligt etc.

09. ... bringt gute zeitung, Truchses weiß nicht wohin aus etc.

16. Zeitung kumbt an, Bonn sei erobert, laus Deo.

17. Zeitung kumbt an, des churfursten kriegsfolk sei albereits in Westphaln ankommen.

22. Ettlich landtsknechte bringen zeitung, Bon sei noch nicht erobert und der graf von Morß [=Moers] sterke sich. Dißen ganzen tag mit den gebettenen freunden hardt gezecht.

23. Von dem Paderbornischen canzler kumbt gewiße zeitung an, Bon sei den 15. erobert und Carll Truchses gen Brul [=Brühl] gefenglich verforet.

27. ... gewiße zeitung, Truchses stelle sich an, als ob er unsinnig sei, habe zu Arnßberg nicht zum beißen, muße armut halber davon dannen weichen.

1584 Februar

10. ... schreibt, das die sachen mit Truchses gans verloren sein.

11. ... schreibt, er habe gewiße zeitung, das es mit truxes gans verloren, wiße keinen rat mehr, schlage frei uf seine madammen.

21. ... wir sind zu Bonn eingezogen und meinem gnedigsten hern gar wilkum gewesen. In itinere sein wir uf das schloß Godenßperg [=Godesburg] geritten und die gesprengten ruinas besehen, zu Bon die gemachte festungen von den widderteilen besehen.

22. Bonn: Mein gnedigster her befiehlt durch öffentlich edict, das alles geraubt gut soll alsfalt restituirt werden, sonst soll haussuchung geschehen und straf erfolgen.

23, Sonntag, Bonn: Wir sein zu meinem gnedigsten hern gefurdert, haben audienz gehabt und ire churfurstliche gnaden aus vielen dingen vertrauwlich mit uns conferirt, und begert, wir wollen in das veltleger zihen zu herzog Ferdinandt und alda ferner deliberirn.

1585 März

31. Zeitung kumbt an, Truchses hab sich zu todt geraset und der graff von Moerß sei todt.

1601 April 15 Gebhard von Truchsess: Mündliches Testament³

| 192

Im Nahmen der heiligen untheilbaren Dreyeinigkeit. Amen.

Kund und zu wißen seye ydermennighen denen gegenwertig offen Instrument fürkommet und gezeigt würdt, undt solches lesen oder hören lesen;

Daß im Jahr nach den Gnadenreichen Geburt unsers einigen Herrn Erlösers undt Seligmachers Christi, Sechzehnhundert undt Eins, ...bey Herrschung und Regierung des

³ Fundstelle: „Ungedruckte Urkunden Gebharden Erzbischofen und Churfürsten zu Cölln, Deßen Wahl, Vermählung mit der Gräfin Agnes von Mansfeld und Testament betreffend. Von den Jahren 1580 bis 1601. Aus Archival-Abschriften“ in (von Moser, 1790, S. 192 ff).

allerdurchlauchtigsten, Großmächtigsten und unüberwindlichsten Fürsten undt Herrn, Herrn Rudolphen, dieses Namens des andern erwöhlten Römischen Kaisers [...]

| 193

[...] auf den heutigen Palmtag, so der fünfte Martii⁴ zwischen zwey und drey uhren nachmittag

der Hochwürdigst Fürst und Herr, Herr Gebhardt, deß Hey[ligen] Römischen Reichs durch Italien Erzcanzlar und Churfürst zu Cölln, Herzog zu Westphalen undt Engern etc. mein gnedigster Herr, in deß hohen Stifts Strasburg Domdechaney, so Ihre Churf[ürstliche] Gn[aden] ytzo als ordentlicher Dombdechant hochemteltes Stiftes etc. Innehaben und bewohnen, obenauf in der grosen Stube, so auf den Fronhof gehet, und ans Münster stoßet,

zwar mit besorglicher Leibesschwachheit behaftet, aber doch – wie aus dem Gespräch und allen andern Umstanden wol abzunehmen gewesen – gutes Verstandes, Sinn und Vernunft, auf dem Bett liegend,

den erbetenen glaubwürdigen Herrn Gezeugen und mir, als insonderheit zu diesem actu erfordernten und requirirtem Notario durch den Erenvesten undt hochgelehrten, Herrn Johann Wageßern, der Rechten Doctorn, der Stadt Strasburg Rhat und Advocaten, neben Irer Churf. Gn. Bett zum Haupten stehend, wortlichen Inhalts vortragen laßen.

Daß Ire Churf. Gn. [...]

| 194

[...] Sich anitzo wie zuvor mehrmahls aller Menschen sterblichkeit erinnert und weren derwegen bey sich genzlichen resolvirt und entschloßen, Iren letzten und liebsten Willen in Gegenwertigkeit mein des Notarii undt der Siben gezeugen in vim nuncupativi testamenti öffentlich zu ercleren undt anzugeben [...]

[Das Testament von Dillenburg vom 08.05.1583 wird aufgehoben. Gebhard ernennt zum Erben den Herzog Friedrich von Württemberg]

| 196

[...] sonderlich was derselben Gemahlin, der Wolgebornen Frawen, Frawen Agnesen, Erb-Truchsäßin, geborner Grefin zu Mannsfeldt etc. Widthumerweise ir lebenslang zu nießen und sonsten eigentümlich darinn verschafft und zugeeignet worden, zu effectuiren und zu volnstrecken. [...]

| 200

Und seindt diese obgeschriebenen Ding zugegangen, und beschehen im Jahr [...] wie obstehet, in persönlicher Gegenwart der Edlen, Ernvesten, hoch- und wolgelarten, auch ersamen und bescheidenen

1. Herr Johann Wageßers undt

2. Herrn Johann Hartlieben, genannt Walsporn, beider Rechten Doctorn und wolgedachter Statt Strasburg Rhaeten und Advokaten,

3. Herrn Doctor Jacob Bildawers, eines hoch- und ehrwürdigen thumbcapitels hochemmeldtes Stifts Strasburg Rhats und Secretarii,

4. Herrn Heinrichs Nortmeyers, der thumb Probstey Secretarii,

5. Herrn Daniel Herxheimers, des gemeinen Bruderhofs Schafners,

6. Hanß Thoman Ulbergers, des

| 201

7. Werckmeisters unser Frawen Fabric allhier und

8. Jakob Harschers, hochemmeldtes thumbcapitels Dormenters,

⁴ Palmsonntag 1601 war eigentlich der 15. April, aber nach dem Julianischen Kalender – dem Kalender, den die Protestanten damals benutzten – der 05. April. Demnach liegt hier eine Schreibfehler vor.

als aller hierzu sonderlichen erforderten und erbetenen glaubwürdigen Gezeugen.

1797 John Gardnor: Der Drachenfels⁵

[...] In our progress towards Cologne, we took a slight view of Rowland-Sheitz [=Drachenfels], which had served as a retreat to an Elector of Cologne, of the name of Thenigsche[!], who retired into it

| 54

with a beautiful Protestant lady. The Chapter of Cologne, probably more alarmed at the Protestantism, than scandalized at the crime, blocked up the castle. The lover and his mistress, however, escaped to Strasbourg, where he married her, and sacrificed his religion at the shrine of beauty.

1546 Aug 27 Protest des Domdechanten Heinrich⁶ Graf zu Stolberg-Wernigerode⁷

In Namen des Herrn Amen. Kunt und offenbar sey allen unnd iedern, die diß gegenwertig offene Instrument sehen, lesen oder vorlesen hoeren, das im Jar nach Christi unsers erloesers und Seligmachers geburt funffzehnhundert sechßundvierzigsten der vierten Roemer Zinßzal Indiction zue Latein genant, Bapstumbs des allerheiligsten in Gott vatters und Herrn herrn Pauli des dritten, von Goetlicher vorsichtigkeit Bapst in seinem zwelfften Jahre, Auff freytag, dem siebenundzwentzigsten des Monats Augusti umb zehen uhr oder ein wenig darna vor mittage, Vor mir, under benannten offnen Notarien, auch den glaubwirdigen gezeugen hernach bemelt, erschienen ist

der Erwürdig und wohlgeborn herr Heinrich Graff zue Stolberg und Weringenrode, Thumdechant des hohen Stiffts zue Coellen etc., mein gnediger herr, und gab mit außtrucklichen worten offentlig und unterscheidlich seine, des Dhomdechants⁸, unnd auch der andern dieser sachen mitverwandten Capitularen hohe notturfft iniurien, schmach und gewalt zu erkennen Dweil aber sein Gnad sich dessen wider Recht unnd zum hoechsten beschwert befinden, so würden sie jhrer unvermeidlicher notturfft nach groessere beschwerde zuevorkommen verursacht zu protestiren und bezeugen. Übergaben demnach und liessen offentlig verlesen einen papiren Protestation zettel mit außtrucklicher vermeldung, das sein Gnad lauth und inhalt desselbigen zettels vor mir, Notarien und den gezeugen hernach benandt, also offentlig und gegenwürtiglich angezeigt, protestirt und

⁵ Fundstelle: (Gardnor, 1797, S. 53 f).

⁶ Zur Person: [http://de.wikisource.org/wiki/ADB:Stolberg, Heinrich Graf zu %281509 bis 1572%29](http://de.wikisource.org/wiki/ADB:Stolberg,_Heinrich_Graf_zu_%281509_bis_1572%29)

⁷ Fundstelle: ULB Bonn; (Staatsbibliothek, 2012): VD 16 ZV21704.

⁸ Vom päpstlichen Nuntius am 8.1.1546 suspendiert.

bedingt inn der aller besten und bestendigsten form, so das von Rechts oder gewonheit wegen am aller krefftigsten sein und bestand haben [A]

1546 »Warhaffte Erzelung der Geschicht«⁹

WARHAFFTE ERZELUNG DER | geschicht, welcher gestalt auch auß was | hochnoetigen und dringenden ursachen der Hochwirdigst Fürst und herr, Herr Herman, Ertzbischoff zu Coellen und Churfürst etc., zu dem werck Christlicher Reformation komen und bewegt, wie auch hinwider durch etliche in namen Affterdechants, Thumcapittels, Clerisey und Universiteten zu Coellen dargegen gehandelt ist. |

Darauß klaerlich erscheinen wirdt, mit was onbefuegter wi- | derwertigkeit und gefarlicher verkerung aller hochgemelts Ertzbischoffs und Churfürsten handlung - wie guet die auch gemeint – sie, die widersacher Christlicher Reformation, sich gegen jren selbst Herrn muetwillig uffgelehnt, Mit was frevels auch sie ein Ehrenrürige weder inn der geschicht noch im Rechten begründte und darumb nichtige und untüglische Appellation fürgenomen und das demnach nit allein solche angezogene Appellation, sonder auch alle darauff gevolgte processen unnd mandaten etc. als auff einen boesen grundt gebauwet und auch in sich selbst onbestendig fallen und fur onkrefftig eracht werden müssen.

Gedruckt zue Bonn durch Laurentium von der Muelen. | Anno M.D.XLVI.

1547 Jan 22 Hermann von Wied: Ejn offene Schrifft an des Ertzstiffts Coellen Graven, Ritterschafft und Stette¹⁰

EJN OFFENE SCHRIFFT, SO | unser gnedigster Herr, der Ertzbischoff zue Coellen unnd | Churfürst etc. an des Ertzstiffts Coellen Graven, Ritterschafft | unnd der Stette verordneten etc., so auff den vierund- | zwentzigten tag Ianuarii Anno etc. xlvij. er- | scheinen werden, gethon unnd | außgehn lassen. |

⁹ Fundstelle: ULB Bonn; (Staatsbibliothek, 2012): VD 16 W 280.

¹⁰ Fundstelle: ULB Bonn; (Staatsbibliothek, 2012): VD 16 ZV 9084.

1547 Hermann von Wied: »Des hochwürdigsten Ertzbischoffen Hermanns Appellation und Protestation«¹¹

DES HOCHWÜRDIGSTENN | Fürsten und herrn Herrn Hermans, Ertzbischoffen zue Coellen unnd Churfürsten, Administratorm zue Paderborn etc. Christliche, rechtmessige und beständige Appellation und Protestation von einer vermeinten und doch nichtigen und unrechtmessigen Sententz des Roemischen Bischoffs und Bapsts Pauli des dritten gegen jre Churf. G. wider alle Goetliche, natürliche und der voelcker Recht und billigkeit vermeinlich ergangen. |

In welcher Appellation klaerlich dargethon, das der bapst nit allein vermoege Goetlicher und menschlicher Rechte, sonder auch von wegen offenbarer scheinbarer partheyligkeit und feindschafft, der Er sich vor anfang des vermeinten prozeß über gnuegsam erkleret Hochgemelts unsers gnedigsten Herrn und dieser sachen gebuerlicher Richter nit sein kann oder mag, sonder das dieselb sache vermoege Gots wort der ersten reinern kirchen brauch der alten Canonum und der reichs Abscheide vor ein frei, Christlich general oder national Concilium oder Reichs versammlung nach der Richtschnuer Goetlichs worts zue eroertern gehoerig.

1607 Jan 01 Der Magistrat von Rheinberg über den Krieg von 1583¹²

Wir schultes, burgermeister, scheffen und rath der churfurstlichen statt [Rhein-]Berckh thun meniglich in sonderheit unser lieber posteritet und nachkommen, damit dieselbe wissenschaft haben mugen unsers eine geraume zeit hero ausgestandenen ellendts, jamera, hergens und verderbens, hiemit kund, als etwann her Gebhardt Truchsess erwölter zum ertzbischouen und churfursten zu Coln sich hat gefallen lassen im jahr eintausent funffhundert drei und achtzich seinen geistlichen ertzbischoflichen stand zu verendern, zur ehe zu greifen und sich zu Bonn offentlich mit frewlein Agniesen zu Mansfeldt, canonisinnen zu Geresheim, zu vermählen, zugleich in solchem verenderten standt bei dem ertzstift Coln als ein ertzbischoff und churfurst zu verbleiben, alles zwar im ertzstift Coln und sonsten durch das h[eilige] Romisch reich unerhörter nit herbrachter und des ertzstifts erblantvereinigung widerwertiger weiss, und ein ehrwürdig thumbcapittul den acht und zwanzigisten Januarii einen landtagh gehn Cöln aussge[s]chrieben, des ertzstiftz stendt dahin gefordert und proponiert hat, das al solchs, so herr Gebhardt Truchsess albereidt domalz vorgenommen und ferrer furzunehmen bedacht, der landtvereinigung zuwider seye, grosse gefehrlichkeit und verderben, land und leuth nach sich ziehen thett, mit begehren bei der landtvereinigung und ynen steiff und fest zu halten, der wolgeborner herr Adolff graue zu Newenahr aber, bei dessen gnaden und seiner gnaden gemahlin der auch wolgebornen frawen Walpurgis grauinnen zu Newenahr und Mörss sich wolgemeltes frewlein von Mansfeldt binnen Mörss eine zeit hero verhalten und herr Gebhardt Truchsess sich daselbst oft finden lassen, sich zum kriegh begeben, kriegsleuth umb sich gehabt und starck

¹¹ Fundstelle: ULB Bonn; (Staatsbibliothek, 2012): VD 16 ZV 9082.

¹² Fundstelle: (Bezold, Briefe des Pfalzgrafen Johann Casimir, 1884, S. 755 ff).

geworben, reutter und knecht angenohmen und unser ambtman domals gewesen ist Henrich Wolff genant Metternich zur Gracht, das domalz wolgemelter graff Adolff aus Mörss in obgemeldter stadt Berkh durch sich und sein adhaerentz von adel, benentlich Johan Ingenhoue bei uns wohnendt, Dietherich von Eil zu Heideck, Paulusen von Weuerden voigt zu Ossenbergh, Bernharden Ingenhoue zum Glinde und Wilhelmen Mulstro in jetzgemeltes Johan Ingenhoue hauss ein Caluinischen praedicanten, seines handtwercks ein schuster, Sybert genant, gebracht, predigen, kindertauffen, einfeltige schlechte leuth mit schenckungh korn und kleider an sich und seine religion zu brengen understanden hat. Und als obgemelter unser ambtman Metternich, so sich auf dem schloss verhalten, wegen des ertzstiftz etliche Soldaten angenohmen, sich und das schloss zu versichern ist weithers practiziert worden, das Johan Ingenhoue von Mörs den corporal, Johann von Holdt genant in eines knechts kleidt heimlich ins schloss gebracht, welcher die acht von unserm ambtman angenohmene Soldaten jeden mit einem goltgulden bestochen und in nahmen graff Adolffs so seinen hofmeister Wilhelmen von Bucholtz darzu geschickt und in eidt genohmen hat; und wie der hofmeister Bucholtz über den burggreuen des schloss commendirn wollen, auch der ambtman Metternich vom thumbcapittel und sonsten kein befelch bekommen, wessen er sich zu verhalten, sondern wolgemelter graff sich in nahmen des churfursten Truchsess des stadthaltereiambtz gebraucht, und der burggraff uffm schloss, Braun Plass genant, die schlüsseln dem Newenahrishen hofmeister uberliebert, das sich der ambtman Metternich ahm abendt vom schloss begeben hat und andern morgens frü gantz darvon gezogen, das auch daruff erfolgt ist, als die burger mit diessr newerungh und enderung übel zufrieden gewesen und graff Adolff uff Petri stuefeyer [=22. Februar 1583] in zimblicher anzahl auff Berck die Casseler pfordt kommen und hinein begert, die wechter aber sich dessen beschwerdt, und dan einer, Wilhelm Knippenberg genant, dem grauen anleitung gethan, sich nach der leutpforten zu begeben, welche so starck nit besetzt wehre, wie beschehen, die wacht aber sich getheilt und der leutpforten gesonnen und daselbst wolgemelten grauen starcker nit als mit zehen oder zwolff pferdt einlassen wollen, das sich wolgemelter graff gewendet und mit solcher geringer anzahl in die stadt nit begeben wollen, sonder daruff practiziert worden, das täglich Soldaten ohne wehr und wapffen ins schloss bis zu sechszych und mehr für und nach eingeschlichen und darnach mit dem haubtman Stuper und bei sich <756> habendem fustvolck in der nacht die stadt zwischen der Casseler und Rheinpforten die mauren zu besteigen understanden; als aber deren haubtman Stuper ein schuss durch die lobben des kragts gegangen und darüber flaw, und die burger es innen worden, ist der graff wider abgezogen, darnacher aber in einer nacht durch die schlossmaur ein loch an der stadtwall gebrochen und dardurch so viel Soldaten in das schloss eingelassen und sich so starck gemacht haben, das sie den dreizehnden Martii alles in obgemeltem tausend funffhundert drei und achtzigsten jahr des morgens, als es ein wenig ist tagh worden, vom schloss mit pfeiffen, trommen und grossem geschrey sein herabfallen, erstlich den marck eingenohmen, aus den burgern einen man und fraw erschossen, etlich verwundt, als baldt der stadtpforten gesonnen, die schlosser mit schmitzhammern auf- abgeschlagen und eröffnet, also das der graff von Newenahr mit seinen reuttern und fustvolckh vur der Stadt haltent durch die Casseler pfort ist hereinkommen und sich der burgerschaft ganz und zumahl bemechtigt [...]

Urkundt dieses brieffs und unsers darahn hangenden Siegels.

Geben am ersten Januarii im Sechtzehnhundert und siebenden jahre.

Abbildungen

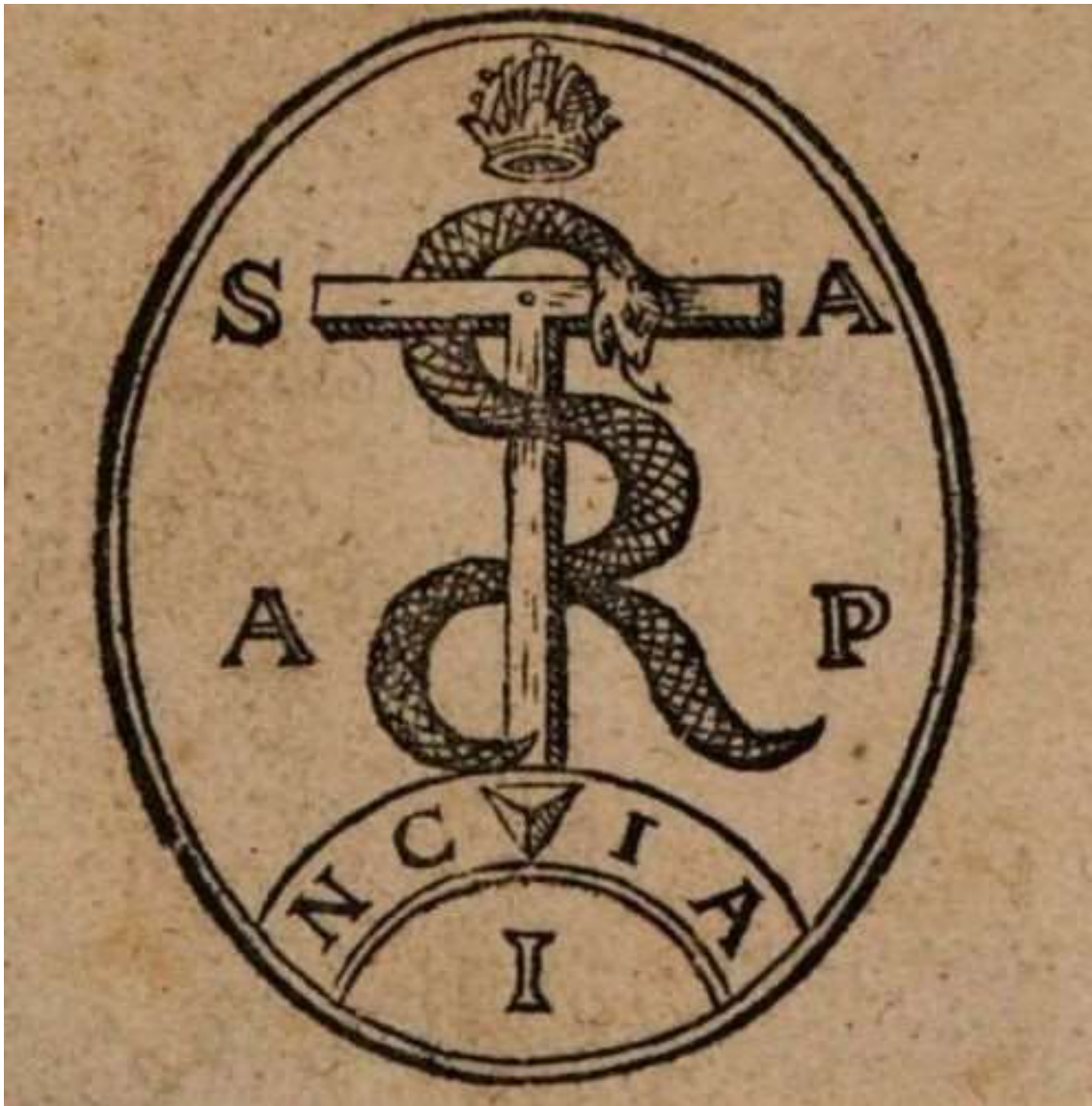


Abbildung 1: Wappen eines Druckers



Abbildung 2: Eyzinger: Postrema relatio 1588

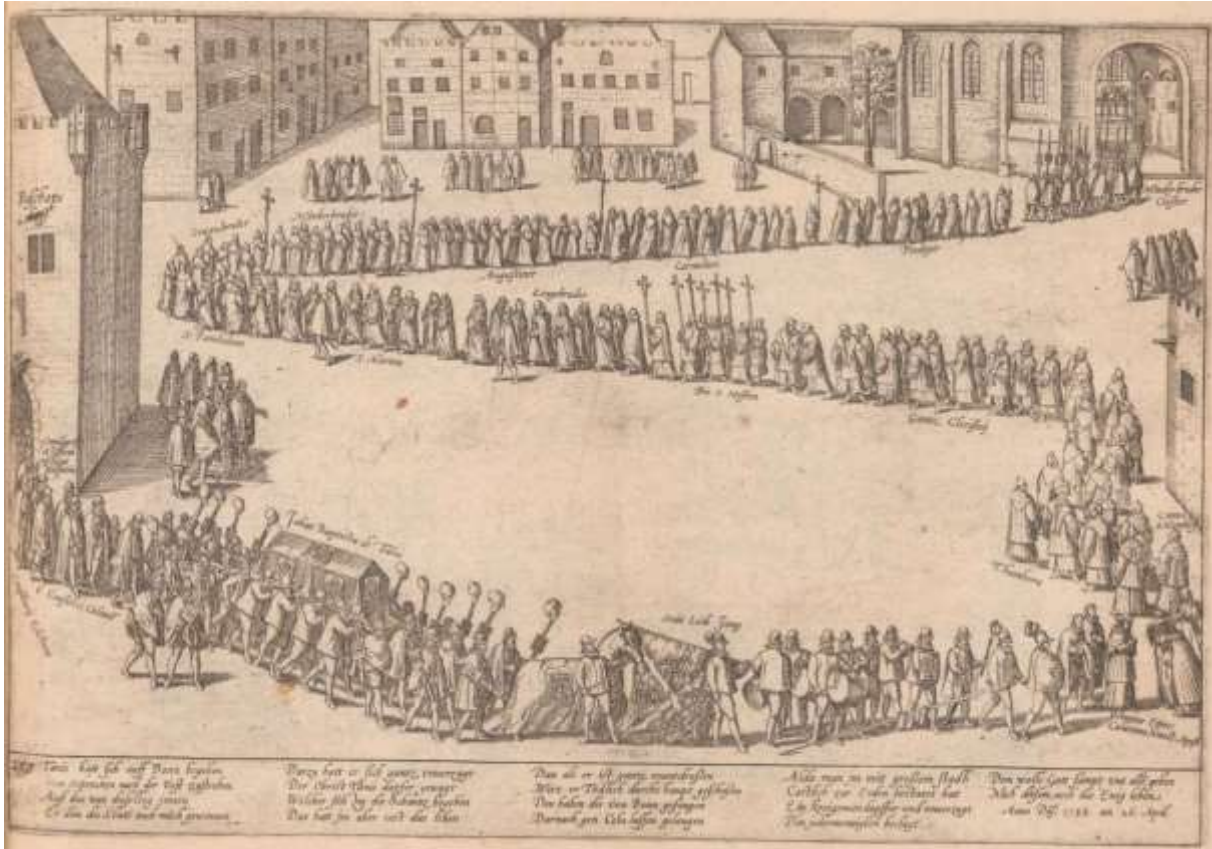


Abbildung 3: Hogenberg: Leichenzug des Taxis 1588

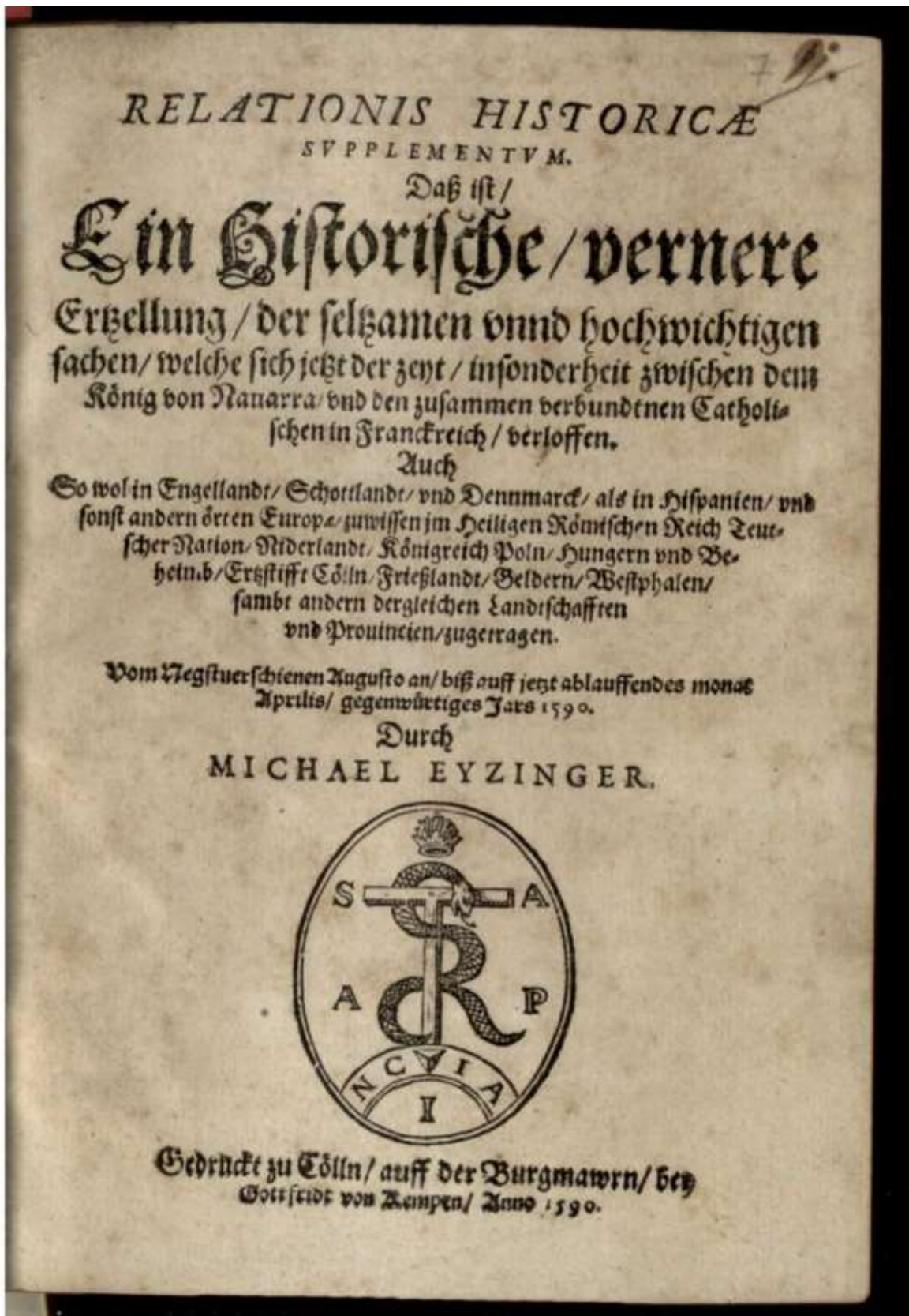


Abbildung 4: Eyzinger: Relationis supplementum 1590



Abbildung 5: Francisco de Verdugo

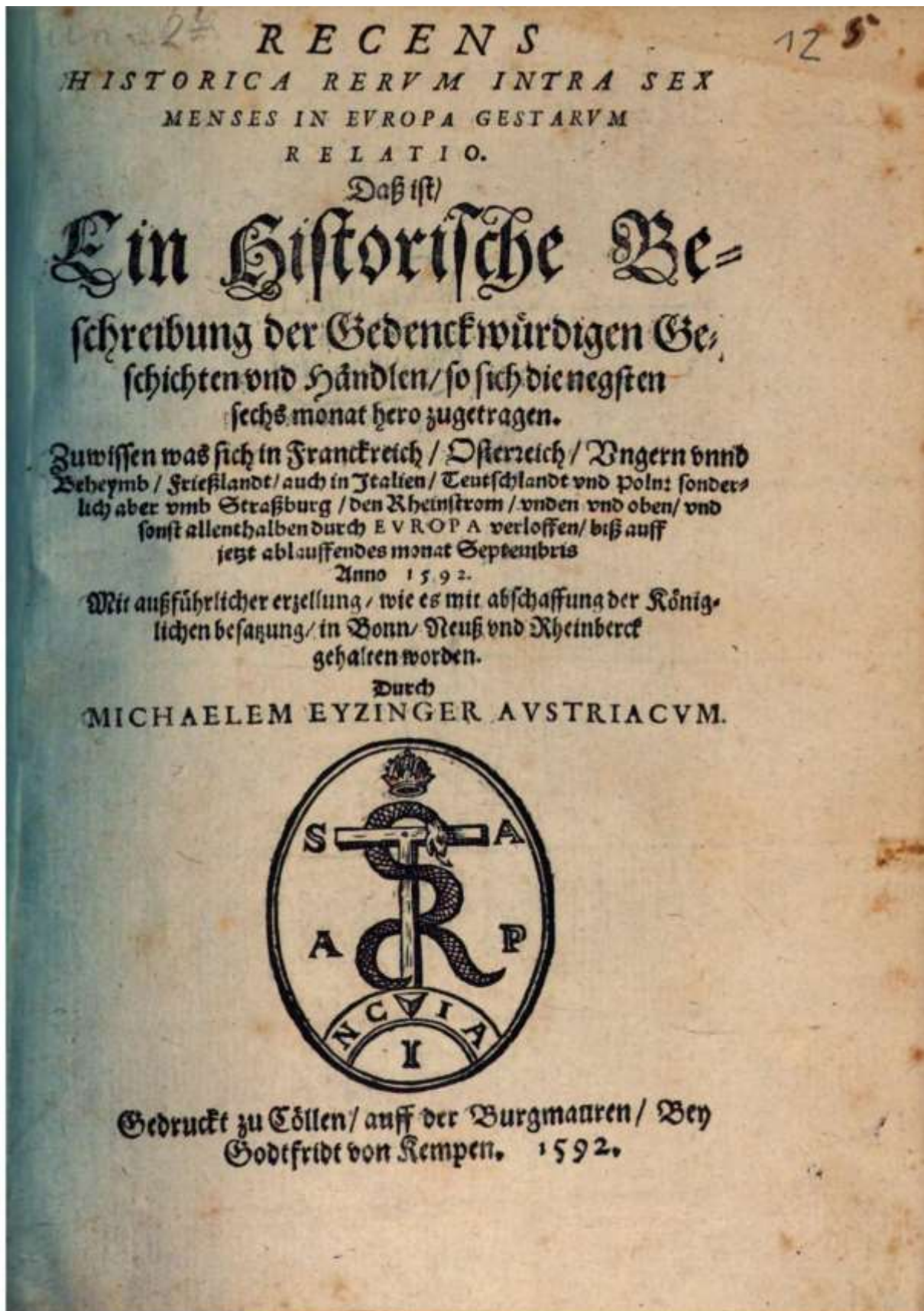


Abbildung 6: Eyzinger: Recens relatio 1592

Literaturverzeichnis

- Becker, T. B. (2016). Der Alltag des Krieges. Das Rheinland im Kölner Krieg. In A. Rutz (Hrsg.), *Krieg und Kriesgerfahrung im Westen des Reiches 1568-1714* (S. 121 ff). Göttingen: V&R unipress.
- Bezold, F. v. (1882). *Briefe des Pfalzgrafen Johann Casimir* (Bd. 1). München: Rieger.
- Bezold, F. v. (1884). *Briefe des Pfalzgrafen Johann Casimir* (Bd. 2). München: Rieger.
- Bruns, A. (Hrsg.). (1987). *Die Tagebücher Kaspars von Fürstenberg, 2 Bde.* Münster: Aschendorff.
- Gardnor, J. (1797). *Views taken and near the River Rhine ... and on the River Maese.* London: Ellis.
- Ruetz, J. M. (1901). Die Finanzzustände im Erzstift Köln während der ersten Regierungsjahre des Kurfürsten Ernst von Baiern 1584-88. *AHVN*, 72, S. 1 ff.
- Staatsbibliothek, B. (2012). *Verzeichnis der im deutschen Sprachbereich erschienenen Drucke des 16. Jahrhunderts (VD 16)*. Abgerufen am 18. März 2013 von www.vd16.de: <http://www.vd16.de>
- von Moser, F. K. (1790). Ungedruckte Urkunden Gebharden Erzbischofen und Churfürsten zu Cölln ... In *Patriotisches Archiv für Deutschland, Band 12* (S. 192 ff). Mannheim/Leipzig: Schwan & Götz.

Index

	A		D
Agger 5		Daniel 7	
Agnes 6		Dillenburg 6	
Alltag 18		Drachenfels 2, 7	
Andernach 4			E
Andreas 5			
	B	Eil 10	
Bayern 5		Elector 7	
Becker 18		Engern 6	
Braun 10		Engers 4	
Brühl 5		Ernst 5, 18	
		Erzstift 18	
	C	Eyzinger 2, 13	
Casimir 4, 18			F
Chapter 7		Fürstenberg 2, 5, 18	
Churfürst 6, 8, 9			G
Cologne 7			
		Gebhard 2, 6	
		Godesburg 5	

Göttingen 18
 Götz 18
 Graff 8

H

Heinrich 2, 4, 7, 8
 Hermann 2, 9
 Hermans 9
 Hogenberg 2

I

Isenburg 5
 Italien 6

J

Jakob 7
 Johann 6, 7, 10, 18

K

Köln 18
 Krichingen 4
 Krieg 1, 2, 10, 18

L

Lager 4
 Leipzig 18
 London 18

M

Mannheim 18
 Metternich 10
 Moers 5
 Mülheim 4
 München 18
 Münster 6, 18

P

Paderborn 9

Pauli 8, 9
 Protestanten 6
 Protestation 2, 8, 9

R

Reformation 8
 Rheinberg 2, 10
 Rheinland 18
 Richter 9
 Ruetz 18

S

Salentin 5
 Strasbourg 7
 Strasburg 6, 7

T

Taxis 2
 Trier 4

U

Unkel 4

V

Verdugo 2
 Vernunft 6

W

Wahl 6
 Westphalen 6
 Wied 2, 9
 Wilhelm 10
 Wolff 10
 Württemberg 6

Z

Zeitung 5